



Mit den Stadtplanern auf Tour: Spaziergänge mit vielen Ideen zur Entwicklung der City. **Seite 3**



Nach gut 15 Jahren als Bibliotheksdirektor geht Professor Michael Embach in den Ruhestand. **Seite 4**



Grundsteinlegung am Kloster Bethanien: GBT investiert in soziales Wohnprojekt. **Seite 5**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Ausbausatzungen im Stadtrat

Nach Ostern beginnt die nächste Sitzung des Stadtrats am Mittwoch, 12. April, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. Dabei geht es unter anderem um fünf weitere Ausbaubeitragssatzungen für Verkehrsanlagen im Stadtgebiet. Der Beirat der Menschen mit Behinderung plant außerdem einen Antrag „Wohnraum für Menschen mit Behinderung“. **red**
Bekanntmachung Seite 9

Freie Stelle im Theater-Pressebüro

Das Theater sucht eine Pressereferentin oder einen -referenten mit einem Beschäftigungsumfang von 75 Prozent. Zu den Aufgaben gehören unter anderem lokale und überregionale Pressearbeit, die Organisation von Presseterminen und das Verfassen von Pressemitteilungen sowie das Bespielen der Social Media-Kanäle. Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Studium im Bereich Journalismus sowie Berufserfahrung in der Pressearbeit, vorzugsweise in einem Theater. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsvorstellung sind bis 10. April als PDF-Datei digital zu senden an das Theater Trier, Edith Schmidt/Birgit Keilen, Am Augustinerhof 3, 54290 Trier, E-Mail: Amt46Personal@trier.de. **red**

Sirenentest am 1. April in Ehrang

Um die Triererinnen und Trierer besser vor Gefahren warnen zu können, werden im gesamten Stadtgebiet Sirenen installiert. Die ersten drei stehen bereits in Ehrang. Diese Sirenen werden regelmäßig mit Probealarm getestet. Der nächste beginnt am Samstag, 1. April, 12 Uhr. Weitere Infos: www.trier.de/warnung. **red**

Jupa setzt sich für Wahlrecht mit 16 ein

Das Jugendparlament (Jupa) hat 16 regionale Abgeordnete unterschiedlicher Parteien mit der Forderung angeschrieben, das Wahlalter auf 16 zu senken und schließt sich damit einem Aufruf des Landesjugendrings an. Es weist darauf, dass junge Menschen auf kommunaler und teilweise auch auf Landesebene in elf Bundesländern mit 16 an Wahlen teilnehmen dürfen. Unter anderem in Rheinland-Pfalz sei dies noch nicht der Fall – „wir wünschen uns, dass sich das ändert“, heißt es in dem Brief und weiter: „Eine Demokratie ist auf junge Menschen angewiesen, die sich demokratisch beteiligen wollen (...). Dazu brauchen demokratische Gesellschaften Bereiche, die auch jungen Menschen das Recht geben, sich auf demokratische Weise einzubringen und entsprechende Erfahrungen machen zu können. Junge Menschen und ihre Expertise werden gebraucht.“ Nur wenn die Jugend eine entscheidende Stimme habe, werde sie ernst genommen. **red**

Klimaneutral und schnelles Internet

In Euren entsteht mit „parQ54“ eines der modernsten Gewerbequartiere in Rheinland-Pfalz

Es wird grün, es wird nachhaltig, es wird innovativ: Auf dem Gelände der ehemaligen General-von-Seidel-Kaserne in Euren entsteht derzeit das Gewerbegebiet „parQ54“, in dem sich vor allem Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe ansiedeln sollen. Nachdem die Abrissarbeiten abgeschlossen sind, gaben die Verantwortlichen einen Überblick darüber, was das Quartier auszeichnet.

Von Ernst Mettlach

Der grüne Charakter des Gewerbegebiets wurde bereits beim Pressetermin vergangene Woche deutlich bei dem OB Wolfram Leibe, Stadtwerke-Vorstand Arndt Müller sowie Euren Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz gemeinsam mit dem aus Alexander Fisch, Katharina Klaeser (beide Stadt Trier) und Andreas Kardelky (SWT) bestehenden Projektteam einen Amber-Baum pflanzen. Ihm sollen rund 250 weitere folgen und „parQ54“ damit zu einem grünen Gewerbegebiet mit einem sogenannten „Pocket-Park“ machen, der Aufenthaltsqualität bietet. Eine Arbeitsgemeinschaft aus drei regionalen Firmen beginnt jetzt mit der Erschließung des Geländes durch Straßen und Wege, zudem werden Wasser- und Abwasserrohre verlegt. Zwölf Millionen Euro werden in diesem ersten Abschnitt verbaut.

Bäume und „Pocket-Park“ sind aber nicht das einzige, was das Gewerbegebiet „parQ54“ grün und nachhaltig machen wird: Gemeinsam mit den SWT als Projektsteuerer und Expertin in Energie- und Versorgungsfragen entsteht an der Luxemburger Straße in Euren vor allem durch pfiffige Versorgungstechniken bei Strom und Wärme ein wegweisendes Areal für Handel und Gewerbe, das CO₂-neutral versorgt werden wird, was auch Zewens Ortsvorsteher Christoph Schnorpfel begrüßt, der ebenfalls vor Ort war.



Mit Spaten. OB Wolfram Leibe, Alexander Fisch (Wirtschaftsförderung), Andreas Kardelky (SWT), Stadtwerke-Vorstand Arndt Müller und Hans-Alwin Schmitz (Ortsvorsteher Euren, v. l.) pflanzen einen Amber-Baum im entstehenden Gewerbequartier „parQ54“, das sich durch seine Nachhaltigkeit und Innovationen auszeichnen wird. **Foto: Presseamt/em**

„Hier fließt der größte Abwasser-sammler Richtung Hauptklärwerk vorbei“, überrascht Stadtwerke-Chef Arndt Müller mit der Hauptwärmequelle. „Das warme Abwasser nutzen wir, indem wir Wärmetauscher und Wärmepumpen einsetzen.“ 70 Prozent der im Gewerbegebiet künftig benötigten Wärme liefert so das Abwasser. „Dieses Konzept hat das Projektteam mit Unterstützung der Stadtwerke entwickelt, gefördert wurde diese Idee durch das Land“, erklärt Müller stolz. Der Rest der benötigten Wärmeenergie werde durch Wasser-Luft-Wärmepumpen geliefert. „Alle diese Wärmepumpen werden durch regionalen grünen Strom versorgt, das ist uns wichtig“, so Müller. Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern seien eine Selbstverständlichkeit,

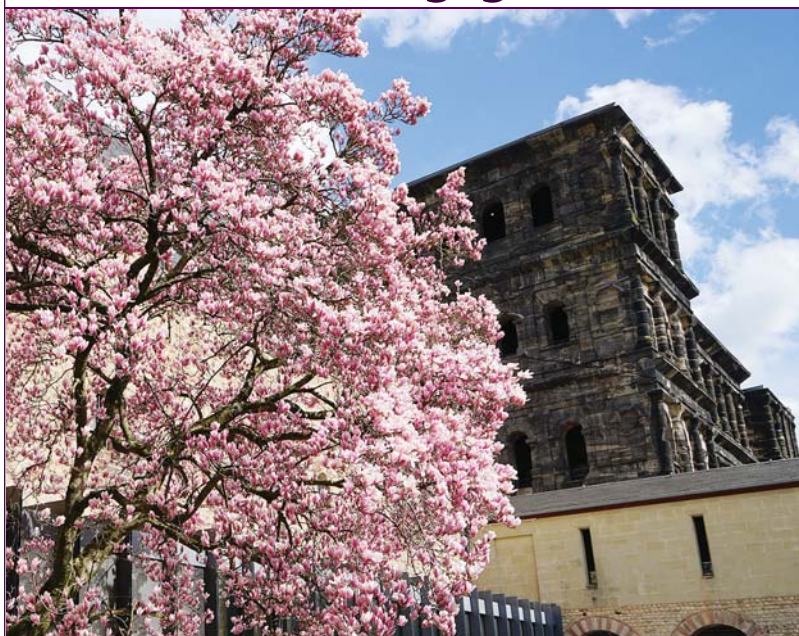
ebenso die Unterstützung der E-Mobilität durch Ladesäulen. Zu einem attraktiven Standort gehöre natürlich auch eine schnelle Datenanbindung. „Wir bieten schnelle Übertragungsraten und ein leistungsfähiges WLAN-Netz“, verspricht Müller.

So entsteht ein Wirtschaftsstandort, der sich von anderen unterscheidet: „Wir entwickeln hier das vorbildlichste Gewerbegebiet in Rheinland-Pfalz“, betont OB Wolfram Leibe. Neben der klimaneutralen Versorgung und der schnellen Datenanbindung gebe es beim „parQ54“-Quartier einen fußläufig erreichbaren Bahnanschluss und eine sehr gute Erschließung durch Buslinien und Straßen, außerdem liege es stadtnah. „Aufgrund dieser Faktoren und der innovativen Infrastruktur wird der

Quadratmeter natürlich teurer als auf dem platten Land. Den genauen Preis kalkulieren wir gerade. Aber auf jeden Fall bieten wir deutlich mehr als andere.“ Die Nachfrage gibt Leibe recht: Es zeichnet sich ab, dass die Gewerbegrundstücke, die voraussichtlich nach den Sommerferien in die Vermarktung gehen sollen, dreifach überzeichnet sein werden.

In dem rund 10,5 Hektar großen Quartier, das von den 50er-Jahren bis 2012 militärisch genutzt wurde, verbaut die Stadt bis zur geplanten Fertigstellung im Herbst 2024 insgesamt 40 Millionen Euro. „Das führt wahrscheinlich zu knapp 100 Millionen Euro an folgenden Investitionen durch Unternehmen“, unterstreicht Oberbürgermeister Leibe die Wichtigkeit des Standorts.

Frühlingsgruß in zartem Rosa



Kurz nach dem kalendarischen Frühlingsbeginn präsentiert sich die große Magnolie im Innenhof des Simeonstifts mit Blick auf die Porta Nigra wieder in voller Blütenpracht und erfreut Touristen und Einheimische. Sie setzt auch einen farbenfrohen Kontrapunkt zu den Wetterkapriolen der letzten Tagen mit teilweise kräftigen Schauern, Wind und wieder niedrigeren Temperaturen.

Foto: Stadtmuseum

Stadtradeln ab 1. Mai

Schon 35 Teams haben sich bis Montagmorgen angemeldet und wollen vom 1. bis 21. Mai beim bundesweiten Stadtradeln in und für Trier in die Pedale treten. Johannes Hill, Leiter der Stabsstelle Klima- und Umweltschutz, koordiniert seit 2012 die Aktion: „Wir hoffen wieder auf ein tolles Engagement von über 2000 Aktiven in über 100 Teams.“ Infos und Anmeldung: www.stadtradeln.de/trier. **red**

Zahl der Woche
23

Partnereinrichtungen beteiligen sich am Zukunftsdiplom 2023 auf Einladung der LA 21. Das Programm für Kinder und Jugendliche gibt es schon seit der Landesgartenschau 2004. **(Seite 7)**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Solidarität mit den Menschen im Iran



Im Iran terrorisiert das Mullah-Regime die eigenen Bürgerinnen und Bürger, die um ihre Freiheit kämpfen. Vor allem Frauen und Mädchen werden unterdrückt, bekommen Zugänge zu Schule oder Beruf verwehrt, um sie so unselbständig und abhängig vom Mann aufwachsen und leben zu lassen. Die Auswirkungen haben wir bei unserem roten Filmabend (Foto r.) mit den in Trier lebenden Iranerinnen Rabee und Neda im Broadway-Kino besprochen. Sie sind dankbar, dass wir als Politik in Trier, im Land und in der Bundesregierung immer wieder hinschauen und öffentlichen Druck ausüben, wenn Menschen im Iran weggesperrt und zum Tode verurteilt werden. Bleiben wir solidarisch.

Die SPD-Fraktion dankt allen mutigen Menschen wie Rabee und Neda. Wäre überall auf der Welt die Umsetzung der Istanbul-Konvention so im Fokus wie bei uns in Trier, würden sol-

che unwürdigen Lebensverhältnisse nicht mehr existieren. **Sven Teuber, Fraktionsvorsitzender**



Keine Steuern für Tierheimhunde



Gerade die Pandemiejahre haben gezeigt, welche große Bedeutung Haustiere für die seelische Ausgeglichenheit von Menschen haben. 2020 und 2021 gab es daher einen regelrechten Boom beim Kauf und der Vermittlung von Hunden. Leider gibt es aber auch immer wieder Hundebesitzer:innen, die ihre Tiere aus mal mehr und mal weniger nachvollziehbaren Gründen an das Tierheim abgeben. Dort warten die ehemals treuen Begleiter dann auf die Vermittlung in ein neues zu Hause, was oftmals gar nicht so leicht ist. Vielfach scheint es doch einfacher zu sein, einen Wunschwelpen direkt aus der Zucht zu kaufen, der dann quasi in die Familie hineinwachsen kann, als ein Tier mit einer eigenen, vielleicht auch nicht immer einfachen Vorgeschichte aus dem Tierheim aufzunehmen.

Um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Vermittlung von Tieren durch ausgewiesene Züchter:innen und Händler:innen sowie

von Tieren aus dem Tierheim zu erreichen, sollte die Vermittlung von Tieren aus dem Tierheim so attraktiv wie möglich gestaltet werden. Einen Ansatzpunkt bildet die von der Stadt erhobene Hundesteuer. Bislang wird sie für aus dem Trierer Tierheim vermittelte Hunde bereits für die ersten zwei Jahre nach erfolgreicher Vermittlung ausgesetzt.

Die Ampelfraktionen im Stadtrat werden nun beantragen, die Hundesteuer für ehemalige Tierheimhunde komplett entfallen zu lassen. Diese Maßnahme soll rückwirkend für alle Hunde gelten, die nach dem 1. Januar vermittelt wurden und zunächst bis 2027 getestet werden. So sollen die Hürden für die Vermittlung von Hunden aus dem Tierheim zumindest in monetärer Hinsicht gesenkt werden. Wer einen Hund aus dem Tierheim aufnimmt, hilft dabei, Tierleid zu reduzieren und sollte daher nicht noch zusätzlich belastet werden.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Land muss Kindertagespflege fördern



Wie eine Anfrage der AfD-Fraktion ergeben hat, wurden im Jahr 2022 in Trier 310 Kinder von 88 Tagespflegepersonen, überwiegend Tagesmüttern, betreut. Eine Beteiligung des Landes an den damit verbundenen Aufwendungen ist nicht vorgesehen, während die institutionelle Kinderbetreuung in den Kitas landesseitig mit über 600 Millionen Euro jährlich gefördert wird.

Dabei ist die Kindertagespflege nach dem Gesetz eine den Kindertagesstätten grundsätzlich gleichwertige Betreuungsform. Diese Ungleichbehandlung ist ungerecht und belastet Eltern und Kommunen in erheblichem Maße. So entstanden dem Trierer Haushalt für die Kindertagespflege zuletzt Kosten in Höhe von knapp zwei Millionen Euro pro Jahr. Zusätzlich wurden die betroffenen Familien mit annähernd 300.000 Euro zur Kasse gebeten. Ein Kita-Platz ist dagegen ab dem zweiten Lebensjahr kostenfrei.

Fakt ist: Aufgrund ihrer großen Flexibilität, eines günstigen Betreuungsschlüssels und der familiennahen Art der Betreuung ist die Kindertagespflege für viele eine gute Alternative zur Kita. Zudem entlastet sie die von einem zunehmenden Fachkräftemangel betroffenen Einrichtungen der öffentlichen Betreuung. Dass sämtliche von Tagespflegepersonen betreuten Kinder einen Kita-Platz finden würden, ist aktuell nicht nur in Trier schwer vorstellbar.

Die AfD-Fraktion stellt deshalb in der kommenden Stadtratssitzung den Antrag, der Oberbürgermeister möge die Landesregierung bitten, die Kommunen zukünftig auch bei der Finanzierung der Kindertagespflege finanziell zu unterstützen. Eine politisch bedingte Aufteilung in eine Kinderbetreuung erster und zweiter Klasse darf es aus unserer Sicht nicht geben. Alle Kinder müssen uns gleich viel wert sein.

AfD-Fraktion

Alles elektrisch oder was?



Zehn neue Kehrmaschinen will die Verwaltung anschaffen – mit einem Leasingvertrag über 48 Monate und einer Antriebstechnik mit fossilen Brennstoffen. Das heißt im Klartext: vier Jahre weiter so. Wir sind der Auffassung, dass man den Klimazielen Rechnung tragen muss und mit dem Umweltgedanken auch mal beginnen sollte. Obwohl nach einer langen Debatte im Bauausschuss absehbar war, dass die Verwaltungsvorlage keine Mehrheit findet, hat man sie so belassen. Ähnlich wie in anderen Städten hätte man zwei der Maschinen mit Batterieantrieb ausstatten können, um in den vier Jahren Erfahrungen zu sammeln. Natürlich unter der Voraussetzung, dass die Stadt ihrer Verkehrssicherungspflicht (gerade beim Winterdienst) nachkommen kann. Zudem haben wir vorgeschlagen, die SWT mit ihrem elektrotechnischen Sachverstand einzubinden, um zeitnah ein Konzept zu entwickeln. In den Stadtteilen müssten

Schnellademöglichkeiten entstehen wenn sie nicht schon vorhanden sind, um Kehrmaschinen, vor allem im Winter, nachzuladen. Es sind noch viele Fragen zu klären. Daher kam der Vorschlag der Ampel und der Linken im Stadtrat zu früh und hätte eigentlich in den Ausschuss zurückverwiesen werden müssen. Wir sollten einem Antrag zustimmen, der letztlich alles offen gelassen hat und die Verwaltung aufforderte, eine abstimmungsfähige Vorlage auszuarbeiten, was immer das auch heißen sollte. Alle diese offenen Fragen hätten im Ausschuss geklärt werden können. Daher haben wir uns bei der Abstimmung des Alternativantrags enthalten.

Natürlich dürfen wir dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung nicht vergessen, die eine solide Arbeit leisten. Eine weitere Sicht zu Kehrmaschinen und Straßenreinigung stellt unser Kollege Jörg Schädlich, Mitglied im Dezernatsausschuss V, in der RaZ am 11. April vor. **Hans-Alwin Schmitz, UBT-Fraktion**

Wohnraum für alle



Menschen, die in Trier eine bezahlbare Wohnung suchen, haben es sehr schwer: Das Angebot ist knapp, und die Mieten sind zu meist sehr hoch. Es gibt aber auch viele Menschen, die besondere Bedürfnisse haben. Dies ist offensichtlich, wenn es um Menschen im Rolli oder mit Rollator geht.

In Trier leben aber auch viele Menschen mit einer geistigen Behinderung oder psychischen Erkrankung, die dazu führt, dass diese nicht allein leben wollen oder können. Für einige mag eine Wohngemeinschaft ausreichen, bei anderen ist eine Betreuung notwendig. Egal wie, die klassische Zwei-Zimmer-Wohnung/Küche/Bad funktioniert nicht. Ständig melden sich Betroffene oder ihre Angehörigen bei der Verwaltung, den Wohnungsbaugesellschaften oder dem Behindertenbeauftragten. Sie suchen teilweise seit Jahren und wissen nicht mehr, was sie tun sollen. Ein Angebot finden

in Trier jedenfalls nicht. Das Schlimmste, was wir ihnen antun könnten, wäre, sie in ein Heim zu stecken. Deshalb müssen geeignete Wohnungen gebaut werden, in denen die richtigen Angebote gemacht werden können.

Deshalb ist es gut, dass der Behindertenbeauftragte Gerd Dahm dieses Thema in die kommende Stadtratssitzung am Mittwoch, 12. April, einbringen möchte. Vor allem geht es darum, zunächst einmal den konkreten Bedarf zu ermitteln. In einem zweiten Schritt sollen die vielen Akteure auf kommunaler und Landesebene an einen Tisch geholt werden, um Probleme beschreiben und Lösungen entwickeln zu können.

Es freut mich, dass alle demokratischen Fraktionen im Stadtrat bereits signalisiert haben, dieses Anliegen gemeinsam unterstützen zu wollen.

Wolf Buchmann, Sprecher für Inklusion

Gute Lösungen auch bei Problemen



Andreas Ludwig, dessen Amtszeit als Beigeordneter für Bauen, Wohnen, Umwelt und Verkehr am 30. April endet, ist von seiner Ausbildung her Architekt und Bauassessor. Bei all seinen Projekten in den vergangenen acht Jahren fühlte er sich einerseits der Baukultur verpflichtet, andererseits war ihm stets bewusst, dass er als Treuhänder der Bürgerschaft auch finanzielle Verantwortung trägt.

Unvergessen wird ihm die Anfangszeit seiner neuen Aufgabe in Trier bleiben, als er gleichzeitig auch noch als Schuldezernent fungierte. Mit dieser Doppelverantwortung ist es ihm gelungen, die Sperrung von zehn Trierer Sporthallen aufzuheben. Sieben wurden saniert, drei neu gebaut. Die Mäuscheckerhalle in Ehrang und die Hallen in West und Feyen sind Schmuckstücke und ein Gewinn für die Schulen und den Sport. Als die Flüchtlingskrise auf dem Höhepunkt war, stellte Andreas Ludwig

die Weichen für Wohnbauprojekte in Marihof und in Filsch. Kindergärten in Filsch und Feyen wurden durch die Gebäudewirtschaft auf den Weg gebracht, ebenso die Grundschulerweiterung in Tarforst. Mit der Umsetzung der „MobiSchool“ auf dem IGS-Gelände konnte er den rheinland-pfälzischen Holzbaupreis in Empfang nehmen. Die Grundschule Feyen wurde erweitert, im Gneisenaubering die denkmalpflegerischen Herausforderungen Bauspielplatz und die Wohnbebauung in dem Kasernenaltbau mustergültig gelöst.

Ludwigs Qualitäten zeigten sich auch dann, wenn es Probleme gab. Bei dem Wohnungsbauprojekt in Filsch konnte er nach über einem Jahr Stillstand mit einem Gespräch eine Lösung finden. Ob die Kita St. Adula in Pfalzel oder das Gebäude der IGS: Unser langjähriger Baudezernent Andreas Ludwig war immer wieder Garant für eine gute Lösung.

CDU-Fraktion

Mehr Sachlichkeit im Stadtrat



Im vergangenen Stadtrat haben wir über einen von der CDU eingebrachten Prüfauftrag zur Ausweitung der Videoüberwachung im öffentlichen Raum diskutiert. Dazu kamen von verschiedenen politischen Seiten aus deren Sicht durchaus nachvollziehbar Gründe für oder gegen eine Ausweitung. Die Diskussion war kontrovers, bis letztlich die AfD-Fraktion sie für ihre politischen Ziele missbrauchte. Sie nutzte ihre Redezeit dazu, ihre unwissenschaftliche Interpretation der Kriminalitätsstatistik zu verbreiten, zum Beispiel zu sexueller Gewalt, und führte diese auch in der letzten Rathaus Zeitung aus. Das eigentliche Thema Videoüberwachung war damit vom Tisch. Allein die Interpretation, dass Zuwanderung zu einer Erhöhung der Kriminalität führe, sollte nunmehr der Kern der Diskussion zum Thema Videoüberwachung werden.

Es ist anzumerken, dass auch innerhalb der Kriminalstatistik des Landes die Zahlen differen-

ziert werden, unter anderem sind in der Statistik nur die angezeigten Delikte genannt. Vor allem im häuslichen Bereich kommen etwa Vergewaltigungen selten zur Anzeige. Ob mehr Videokameras im öffentlichen Raum für mehr Sicherheit sorgen, diese Debatte war letztlich nicht mehr möglich. Wir sind übrigens der Meinung, dass dem nicht so ist. Viele Studien haben gezeigt, dass eine Videoüberwachung nur unwesentlich die Kriminalität in den überwachten Bereichen senkt. Die Aufklärungsquote steigt ebenfalls nur unwesentlich. Wir hatten uns vorbereitet.

Die Diskussion hat uns aber etwas anderes gezeigt: Die AfD versucht, mit allen Themen ein Klima der Angst auch in unserer Stadt aufzubauen und dann auszunutzen. Dabei geht es nicht um Sachlichkeit. Nein, es werden gut widerlegbare Behauptungen gesetzt mit dem Ziel, Menschen zu verunsichern. Das gefährdet die Demokratie, auch in unserer Stadt.

Jörg Johann, Linksfraktion

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 29. März:**
Trier-Nord, Engelstraße.
 - **Donnerstag, 30. März:**
Trier-Mitte/Gartenfeld, Ostallee.
 - **Freitag, 31. März:**
Trier-Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
 - **Samstag, 1. April:**
Trier-West/Pallien, Bitburger Straße.
 - **Montag, 3. April:**
Trier-Nord, An der Hospitalsmühle.
 - **Dienstag, 4. April:**
Trier-Nord, Ascoli-Piceno-Straße.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

Ruwerer Straße vier Tage gesperrt

Am Montag, 3. April, starten die Bauarbeiten zur Ausbesserung der Fahrbahn in der Ruwerer Straße. Betroffen ist der Abschnitt von der neuen Radweg-Querung Am Grüneberg bis zum Ortseingang Ruwer. Zunächst laufen die Fräs- und Nebenarbeiten. Ab Mittwoch, 5. März, werden dann die neuen Asphaltsschichten aufgebracht. Die Straße wird an diesen Tagen jeweils für den Durchgangsverkehr gesperrt sein. Unter eigener Haftung ist die Zufahrt zur Aral-Tankstelle möglich. Notfallfahrzeuge können die Baustelle jederzeit passieren. Die Umleitung erfolgt über die parallel verlaufende A602 oder die B53 auf der anderen Moselseite. Beide Routen führen über die Ausfahrten in Kenn.

Für die Maßnahme wurde – gute Witterungsbedingungen vorausgesetzt – eine Bauzeit von vier Arbeitstagen veranschlagt. Am Freitag, 7. April, wird die Ruwerer Straße voraussichtlich in den frühen Morgenstunden wieder freigegeben. red

Mit den Stadtplanern auf Tour

Spaziergänge mit vielen Ideen für Karstadt, Rautenstrauchpark, Augustinerhof und Co.

Ein Mini-Park am Frankenturm, ein Heizkraftwerk im Hochbunker, offene Künstlerateliers im Ex-Karstadt: An mehr oder weniger konkreten Planungsideen mangelte es bei den drei Spaziergängen durch die Innenstadt am Samstag nicht. Insgesamt nutzten rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich zu informieren und eigene Vorschläge einzubringen.

Von Ralph Kießling

Für die Weiterentwicklung und Aufwertung der Trierer Innenstadt stehen in den nächsten Jahren Fördergelder in zweistelliger Millionenhöhe bereit. Zunächst muss die Stadt hierfür ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erstellen und beteiligt an diesem Prozess die Bürgerinnen und Bürger, die in der City wohnen, arbeiten und unterwegs sind. Nach der Auftaktveranstaltung im Dezember waren die Stadtsparziergänge die nächste Station des Beteiligungsverfahrens.

Mit gut 40 Interessierten verzeichnete der zweite Spaziergang die größte Resonanz. Er führte vom Frankenturm durch die Fußgängerzone bis zum Viehmarkt. Während der Frankenturm, der mittelalterliche Wehrturm in der Dietrichstraße, 2006/07 renoviert wurde und seitdem wieder für Veranstaltungen genutzt wird, fehlt es im Umfeld noch an einer ansprechenden Gestaltung. Im Übergang zur Hinterseite des Kaufhofs befindet sich eine städtische Fläche, deren Aufwertung schon lange diskutiert wird. Wie Christian Thesen (StadtGrün Trier) erläuterte, soll hier ein „Pocket-Park“, also eine kleine innerstädtische Grünfläche mit hoher Aufenthaltsqualität, entstehen. Veranstaltungen im Frankenturm könnten das Areal in ihr Konzept ein-

beziehen. Der kleine Platz wird auf einer Seite von einer hohen Brandmauer eingefasst, die ebenfalls begrünt oder für Open Air-Kino genutzt werden könnte.

Nächste Station des Spaziergangs war der Rautenstrauchpark, dessen Verschönerung bereits fest auf der Agenda des ISEK steht. Neben der grundlegenden Aufwertung des Erscheinungsbilds geht es auch um eine Modernisierung der Spielflächen und um eine bessere Einbindung in das umgebende Stadtviertel, zum Beispiel durch einen Abbruch der Umfassungsmauern.

Was geschieht mit der weitgehend leerstehenden Karstadtimmobilie in der Fleischstraße? Henning Stepper vom Fachbüro MESS aus Kaiserslautern, das mit der Aufarbeitung des ISEK beauftragt ist, erklärte: „Aus stadtplanerischer Sicht ist es wünschenswert, dass wir hier eine Nutzung reinbekommen, die bisher in der Innenstadt unterrepräsentiert ist. Zum Beispiel ein Treffpunkt für Jugendliche ohne Konsumzwang.“ Als weitere Ideen für eine vielfältige Nutzung des Gebäudes wurden offene Künstlerateliers und eine Kita genannt.

Insgesamt sei der Leerstand von Geschäften in Trier noch vergleichsweise gering, so Sabine Borkam vom Amt für Immobilien, Innenstadt und Digitalisierung. Die Besucherfrequenz in der Fußgängerzone habe längst wieder das Niveau von vor der Pandemie erreicht. Dennoch müsse die Stadt sich darauf einstellen, dass sich das Problem schnell verschärfen könnte, und frühzeitig gegensteuern.

Bei den beiden anderen Spaziergängen, die vom Hauptbahnhof zur Porta Nigra und von der Antoniuskirche zum Krahnenufer führten, sorgten zwei Plätze für Gesprächsstoff:



#perspektiveinnenstadt



Potenzial. Der imposante Frankenturm mit seinem bisher vernachlässigten Umfeld zählte zu den Stationen der Stadtsparziergänge. Foto: Presseamt/kig

der Rindertanzplatz und der Augustinerhof. Für beide Areale gibt es Planungsansätze für eine Reduzierung der Parkplätze, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern größtenteils begrüßt wurden. Kulturdezernent Markus Nöhl erläuterte die Pläne für die Theatersanierung, wobei sich der Haupteingang künftig zur Gerty-Spies-Straße öffnen soll. Die Beheizung des Theaters und des Rathauses könnte über ein mit Biogas

betriebenes Blockheizkraftwerk im Hochbunker erfolgen.

Rita Märzheuser von der Stadt- und Verkehrsplanung im Rathaus zog nach der Veranstaltung Bilanz: „Wir freuen uns, dass wir trotz der unsicheren Wettervorhersage so viele Teilnehmer begrüßen konnten und bedanken uns für die zahlreichen Anregungen, die in die Erstellung des ISEK einfließen werden. Wir haben sehr konstruktive und reflektierte Diskussionen erlebt.“

Engere Abstimmung mit dem Kreis

Sozialdezernentin Garbes beantwortet Anfrage zur Pflegestrukturplanung

Die vielfältigen Folgen des demographischen Wandels, die Wechselwirkungen von Pflegebedürftigkeit und Altersarmut, die künftige Versorgung an Demenz erkrankter Menschen sowie der sich verschärfende Fachkräftemangel sind große Herausforderungen, mit denen die Pflegestrukturplanung auf kommunaler Ebene konfrontiert ist. Wie Bürgermeisterin Elvira Garbes in ihrer Antwort auf eine Linken-Anfrage im Stadtrat weiter berichtete, widmet sich die Trierer Pfl-

gestrukturkommission aber zum Beispiel auch dem Reformbedarf in der Kurzzeitpflege, wo es immer wieder Engpässe gibt. Nicht nur bei der Nutzung dieser Angebote gibt es vielfältige Verflechtungen zwischen der Stadt und dem umliegenden Landkreis Trier-Saarburg: So werden zum Beispiel die rund 1500 stationären Plätze im Stadtgebiet auch von Pflegebedürftigen und ihren Familien aus dem Landkreis nachgefragt. Auf der anderen Seite gibt es auch ältere Triererinnen

und Trierer mit Unterstützungsbedarf, die in einer Einrichtung im Landkreis betreut werden.

Vor diesem Hintergrund soll nach Angaben von Garbes in den nächsten Wochen eine gemeinsame Pflegestrukturkommission gegründet werden. Für diesen Prozess ist die Stadtverwaltung jetzt wieder besser aufgestellt, denn nach längerer Vakanz wurde zum 1. Februar die Stelle der städtischen Pflegestrukturplanerin mit Merit Förster wieder neu besetzt. pe

Auf einen Blick

Eine weitere Anfrage der Linken in der jüngsten Stadtratssitzung befasste sich mit der Arbeit der Hebammenzentrale Trier/Saarburg, die Familien vermittelt. Dabei berichtete Bürgermeisterin Elvira Garbes unter anderem, dass bei einer jährlichen Geburtenzahl von 2300 bis 2500 etwa 900 bis 1000 Familien pro Jahr diese Hilfsangebote nutzen. Die Vermittlungsquote sei von 54 auf 87 Prozent gestiegen. Außer bei den Kursen handelt es sich dabei immer um eine 1:1-Betreuung im häuslichen Umfeld, vor und nach der Geburt.



Verschärft. In den letzten Jahren ist gerade in der Altenpflege der Fachkräftemangel zu einem immer größeren Problem geworden. Archivfoto: Rawpixel

Wichtiges Zeichen für politische Bildung und Demokratie

Stadt tritt landesweitem Bündnis bei

In seiner jüngsten Sitzung bekannte sich der Stadtrat zur großen Bedeutung der politischen Bildung und Demokratieförderung – auch als kommunale Daueraufgabe – und verabschiedete deshalb eine Resolution. Darin heißt es, dass der Stadtrat die demokratischen Bestrebungen zur Demokratieförderung aus der Trierer Zivilgesellschaft und der Verwaltung unterstütze. Dem vorausgegangen war im Februar 2022 ein SPD-Antrag.

Neben der Resolution stimmte der Stadtrat dafür, dass die Stadt Trier dem landesweiten Bündnis „Demokratie gewinnt“ beitrete. Es setzt ein politisches Signal für Vielfalt und Akzeptanz, Offenheit, Menschlichkeit und sozialen Zusammenhalt sowie gegen Extremismus jeglicher Art und Demokratiefeindlichkeit. Darüber hinaus beauftragte der Stadtrat das Kulturdezernat mit einer Prüfung, wie der Bereich „Politische Bildung und Demokratieförderung“ in Trier durch die Schaffung weiterer Strukturen unterstützt werden kann.

Die Sprecherinnen und Sprecher von CDU-, Grünen-, SPD- und Linksfraktion betonten, dass eine gefestigte Demokratie und die Stärkung von politischer Bildung unerlässlich seien.

Sie machten deutlich, dass erst Bildung die Möglichkeit gebe, verschiedene Positionen zu verstehen und zu analysieren – so helfe sie, Populismus zu erkennen und zu bekämpfen.

Michael Frisch (AfD) widersprach in Teilen: Zwar hätte niemand etwas dagegen die Demokratie zu stärken, aber er würde „eine einseitige Förderung bestimmter politischer Überzeugungen und einen steuerfinanzierten Kampf gegen alles was heutzutage als rechts bezeichnet wird“ erleben. Auch das fraktionslose Ratsmitglied Dr. Ingrid Moritz kritisierte die Vorlage. Es scheine darum zu gehen „die Kinder auf Linie zu bringen und keinen Zweifel an der gelebten Demokratie aufkommen zu lassen“. Die Resolution, der Beitritt zum Bündnis sowie die Prüfung wurden von der AfD-Fraktion und von Dr. Ingrid Moritz abgelehnt.

Der auch für Weiterbildung zuständige Beigeordnete Markus Nöhl machte in seinem Schlusswort im Stadtrat klar, dass es darum gehe, Bürgerinnen und Bürger so zu stärken, dass sie ihre Interessen wahrnehmen. Für ihn sei der beschlossene Antrag ein wichtiges Zeichen für Demokratie und für die politische Bildung. jop



„Glücksfall für die Bibliothek“

OB Wolfram Leibe würdigt scheidenden Direktor Professor Michael Embach / Ruhestand ab 1. April

Bühne frei für ein Theaterspektakel der etwas anderen Art: Am Wochenende geben sich Trierer Impro-Größen in der Tufa die Klinke in Hand – beim **Improtheater-Festival**, das nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr bereits in die zweite Runde geht. Der Eröffnungsabend am Donnerstag steht ganz im Zeichen improvisierter Musik – egal, ob Musical, Ballett, Rock, Schlager oder Rap: Die Wahl liegt beim Publikum, das unter der Animation von Julia Reidenbach in bester „Just Sing“-Manier auch die neue Festivalhymne erklingen lassen wird. Am Freitag und Samstag folgen zwei weitere bunte Abendveranstaltungen, prall gefüllt mit Stegreifspiel und Improvisationskunst.

Wer Lust auf Theater, aber weniger auf Komödiantisches hat, wird in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur auch abseits der Tufa fündig: Das Theater „Joya Ghosh“ zeigt am Freitagabend im Schmitz-Bertolt-Brechts-„**Furcht und Elend des Dritten Reiches**“, das in 30 Szenen Schlaglichter auf das Leben in der NS-Diktatur wirft. Kein verstaubtes Historienspiel, sondern – in Zeiten multipler Krisen – ein Stück von großer Dringlichkeit darüber, was wir in Deutschland nicht noch einmal erleben möchten.

Außerdem gibt's am Donnerstagabend ein Wiedersehen mit „**Kunst gegen Bares**“ – das beliebte Kleinkunstformat bietet eine offene Bühne für künstlerische Darbietungen aller Art: Musik, Poesie, Comedy, Clownerie. Für jeden Beitrag steht ein Sparschwein bereit, das die Gäste nach Belieben befüllen können – je nachdem, wieviel ihnen die Kunst wert ist. Ehrlich, direkt und ein großes Vergnügen für alle Beteiligten.

Das Theater lädt am Sonntagvormittag zum **Theatercafé** ins Foyer ein: Hier werden die nächsten Neuproduktionen vorgestellt – kompakt und unterhaltsam. Bei Kaffee und Gebäck lernen die Gäste die Regieteamer, Ideen hinter den Inszenierungen und die Mitwirkenden kennen, sehen Ausschnitte aus den Produktionen oder bekommen kleine musikalische oder szenische Kostproben aus Inszenierungen geboten. Im Mittelpunkt stehen „Kardinalfehler“, „The Door“ und „Stürmische Zeiten, mein Schatz“.

Wem es eher nach etwas Skurrilem zumute ist, der sollte am Dienstagabend im Stadtmuseum vorbeischaun: Dann lädt Mitarbeiterin Kathrin Koutrakos zu einer **Abendführung** ein, um allerhand **Skurriles in der stadtegeschichtlichen Ausstellung** zu entdecken. Genannt seien an dieser Stelle schon einmal Giftschalen, geheime Botschaften und verlorene Socken.

Um sich auf Ostern einzustimmen, veranstaltet das Stadtmuseum am Samstagvormittag einen **Workshop für Kinder** von drei bis zwölf Jahren, in dem sie **Osterkarten** gestalten können. In den Kinderworkshops lernen die Kleinsten spielerisch künstlerische Techniken kennen. Allein oder mit ihren Eltern können sie in der Museumswerkstatt frühlingshafte Osterkarten gestalten und dann natürlich mit nach Hause nehmen. Wer hier dabei sein möchte, muss sich anmelden: 0651/718-1452 oder per Mail an museumspaedagogik@trier.de. red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr dazu online im Eventkalender: www.heute-in-trier.de

Großer Bahnhof in der Wissenschaftlichen Bibliothek: Im Beisein vieler Weggefährten erhielt der zum 1. April ausscheidende Direktor Professor Michael Embach seine Ruhestands-urkunde. OB Wolfram Leibe würdigte nicht nur seine herausragenden Qualitäten als Wissenschaftler und Motor für Veränderungen mit Blick auf die Digitalisierung. Embach habe sich auch als Kämpfer für den Fortbestand seiner Einrichtung bewährt.

Von Petra Lohse

Mit dieser Aussage bezog sich Leibe vor allem auf das zwischenzeitliche Ansinnen des Landesrechnungshofs, eine hochverschuldete Stadt wie Trier könne sich keine Wissenschaftliche Bibliothek mit Archiv und Schatzkammer leisten und müsse diese schließen. Mit vereinten Kräften sei es gelungen, diesen Plan zu stoppen. Dabei habe Embach eine herausragende Rolle gespielt. Er sei insgesamt ein „Glücksfall für die Bibliothek“.

Der 66-jährige Trierer, der mit seiner Ehefrau Ingrid an der Feier teilnahm, ist seit 1982 prägender Mitgestalter der Trierer Bibliothekslandschaft: Zunächst in der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars, deren Leitung er 1989 übernahm, sowie seit 1. Oktober 2007 als Chef der Wissenschaftlichen Bibliothek und des Archivs der Stadt. Wichtige Stationen waren unter anderem der Start der Publikationsreihe „Kostbarkeiten der Stadtbibliothek Trier“ 2009, der Abschluss der Modernisierung und Neugestaltung des Bibliotheksgebäudes zwischen Palastgarten und Weberbach sowie der Neubau der Schatzkammer, die man auch digital besuchen kann. Embach legte insgesamt großen Wert auf die Digitalisierung der Bestände: So wurden zwischen 2010 und 2014 in Kooperation mit der Universität über 500 Handschriften digital erschlossen. Leibe: „Bei jedem wissenschaftlichen Kongress haben uns Gäste aus der ganzen Welt bestätigt, dass wir führend sind bei der Digitalisierung.“ Der OB lobte auch Embachs herausragende Fähig-



Abschiedsgeschenk. Kulturdezernent Markus Nöhl und Oberbürgermeister Wolfram Leibe (v. l.) überreichen dem scheidenden Direktor Professor Michael Embach im Lesesaal der Bibliothek einen Präsentkorb. Zuvor hatte der OB die offizielle städtische Ruhestands-urkunde sowie einen Blumenstrauß übergeben. Foto: Presseamt/pe

keiten, die kostbaren Schätze einem breiten Publikum näherzubringen und würdigte seine Qualitäten als Chef der Bibliothek. Ihm sei es gelungen, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Beschäftigten des Hauses, vom Hausmeister bis zum wissenschaftlichen Mitarbeiter, gerecht zu werden.

Leibe bedankte sich auch, dass Embach seinen Vertrag in der Ausnahme-situation der Pandemie noch einmal verlängert habe. „Diese zwei Jahre haben uns sehr geholfen“, so der OB.

„Erfüllende und anregende Arbeit“

Embach zeigte sich sehr erfreut über die große Zahl der Gäste bei seiner Verabschiedung, darunter von anderen Bibliotheken des In- und Auslands, den Trierer Hochschulen, dem Stadtrat sowie von verwandten Kultureinrichtungen, wie den Trierer

Museen. Er wies auf den kostbaren Fundus an historischen Originaldokumenten aus der Zeit seit dem achten Jahrhundert hin, der in der Bibliothek und dem Archiv bewahrt sowie einem breiten Publikum zugänglich gemacht und der Forschung bereitgestellt wird.

Als größte Herausforderung der letzten Jahre benannte Embach den zweiten großen Medienwandel nach der Erfindung des Buchdrucks mit dem Übergang vom analogen zum digitalen Zeitalter: „Anders als etwa in Frankreich gibt es hier dafür keinen Masterplan. Daher müssen die Träger die Initiative ergreifen, wie wir es bei der Digitalisierung der Bibliothek von St. Matthias gemacht haben. Das geht nicht ohne Anstrengungen. Aber nur so kann das Potenzial der fulminanten Bestände an mittelalterlichen Urkunden sowie späterer Schätze genutzt

werden.“ Er habe seine gut 15 Jahre in der städtischen Bibliothek als sehr erfüllend und anregend empfunden.

Embach bedankte sich bei den vielen Kooperationspartnern, den Mitarbeitenden des Hauses, dem Förderkreis und dem ehrenamtlichen Team der Schatzkammer, das seit 2014 Rundgänge anbietet und Gäste betreut. Ein herzlicher Willkommensgruß galt seinem Nachfolger Dr. Franz Roberg, der am 1. Mai startet.

Neben den zahlreichen Präsenten bei der Feier freute sich Embach auch noch über ein ganz besonderes Geschenk: Zu seinem Ausstand hatte die Bibliothek zu der hochkarätig besetzten Tagung „Buchkunst und Bildgestaltung um 1000. Der Diskurs der ottonischen Epoche“ eingeladen.

Vorstellung des künftigen Bibliotheksdirektors Dr. Franz Roberg in der RaZ am 4. April

Orgelkonzert in der Hosentasche

QR-Codes machen Klänge vor Ort erlebbar / „Orgelwanderweg“ soll entstehen

Der frühere Moselmusikfestival-Intendant Hermann Lewen setzt sich dafür ein, dass Besucherinnen und Besuchern von Trierer Orgelstätten künftig jederzeit eine Hörprobe zur

Verfügung steht. Über Tafeln mit QR-Codes ist der Klang der riesigen Instrumente vor Ort erlebbar. Die Datenbank mit musikalischen Kostproben aus ganz Deutschland soll aber



Auf Abruf. Der QR-Code auf der Tafel leitet Gäste zu einer Hörprobe der Orgel in St. Matthias. Die Orgel-Datenbank soll weiter wachsen. Foto: PA/heb

auch neugierig machen auf andere Stätten. Wer in Trier bestimmte Kirchen und Kulturräume betritt, kann sich freuen, wenn genau in dem Moment ein Organist an den Tasten sitzt. Doch allzu oft ragt das silberne Pfeifenwerk nur stumm empor und die „Königin der Instrumente“ gibt nichts von ihrer Klanggewalt preis. Damit Gäste sich nicht mit dem bloßen Betrachten des Prospekts begnügen müssen, hängen bereits in fünf Trierer Kirchen Tafeln mit QR-Codes, über die eine Hörprobe der Orgel vor Ort nutzbar ist. In der Abtei Sankt Matthias gibt es dieses Angebot seit einem Jahr. Das hinterlegte Konzert – eine Improvisation von Gabriel Moll – wurde seitdem rund 400 Mal aufgerufen.

Andreas Ammer von der Kulturstiftung Trier, die das Projekt gemeinsam mit dem Kulturdezernat der Stadt bezuschusst, ist angetan von dem Konzept: „Die Menschen können so nicht nur hingucken, sondern auch hinein-hören. Mit einem Scan eröffnet sich ein ganz anderer Sinnesraum, der bisher im Verborgenen geblieben ist.“ Gesucht werden nun zehn weitere Orgelstätten in Trier, die in das Projekt aufgenommen werden und einen Zuschuss erhalten sollen. Markus Nöhl, Kulturdezernent und Vorstandsmitglied der Kulturstiftung, sieht in der

Erweiterung der Hörproben-Datenbank eine Möglichkeit, den Blick auch auf Orgeln an anderen Orten zu richten: „Mir erschließt sich nicht nur der Raum und der Klang dieser Kirche, sondern im Netz entdecke ich vielleicht noch ganz andere Stätten und kann dann vergleichen.“ In diese Richtung denkt auch der Projektverantwortliche Lewen: „Perspektivisch kann so eine Art ‚Orgelwanderweg‘ entstehen, indem die Menschen über die Klangproben auf neue Orgelstätten in der Region aufmerksam werden und diese dann besuchen.“ heb

Gemeinden, die sich dem Projekt anschließen wollen, können sich über www.prelude-orgel.info informieren und Kontakt zu Lewen aufnehmen.

Kultur fördern

Die **Kulturstiftung Trier** fördert Künstler, Kulturschaffende und gemeinnützige Einrichtungen, die das Kulturangebot in Trier dauerhaft erhalten und erweitern. Bürgerinnen und Bürger können die Stiftung auf viele Arten mit Spenden, Benefizaktionen und ehrenamtlicher Mithilfe unterstützen. Alle Infos: www.kulturstiftung-trier.de



In der neuen Kolonne geht Klimaschutzmanagerin Julia Hollweg auf das aktuell viel diskutierte Thema Balkonsolaranlagen ein:

Unter dem Motto „Auspacken, anschließen & Strom einfach selbst erzeugen...“ werben Baumärkte und Discounter für den Kauf von Balkonsolaranlagen, die zur Zeit keiner Mehrwertsteuer unterliegen. Viele Balkonbesitzer stehen jetzt vor der Entscheidung, ob ein kleines Kraftwerk sinnvoll ist. Ein Solarmodul erzeugt bei Sonnenschein elektrischen Strom, den ein Wechselrichter in „Haushaltsstrom“ umwandelt. Dabei sind einige Aspekte zu beachten:

Wie groß darf ein Balkonkraftwerk sein? Es darf ohne Genehmigung des Betreibers nicht mehr als 600 Watt Leistung ins öffentliche Netz einspeisen. Dieser Wert wird aktuell diskutiert und eventuell bald auf 800 Watt angehoben.

Wie viele Stecker-Solargeräte darf man haben? Damit es ein klassisches Balkon-Kraftwerk bleibt, sind ein bis zwei Module vorgesehen. Bei zwei Balkonen mit unterschiedlicher Ausrichtung sollte man einen Elektriker kontaktieren, ob es sicher ist, ein zweites Kraftwerk zu installieren.

Mini-Solaranlagen müssen angemeldet werden. Das geht in der Regel im vereinfachten Verfahren unkompliziert über ein Formular.

Was bringt das? Die Stromkosten können um 50 bis 100 Euro pro Jahr gesenkt werden. Der Nutzen hängt sehr stark von der Ausrichtung des Balkons ab, eine Sonnenseite ist besser geeignet als eine Teilverschattung. Wenn tagsüber Standby- oder Haushaltsgeräte mit Strom zu versorgen sind, kann selbst erzeugte Energie im eigenen Haushalt verbraucht werden. Entscheidend ist, wie viel erzeugte Energie wirklich in der Wohnung verbraucht werden kann, und nicht über den Stromzähler zum Nachbarn wandert. Angesichts hoher Preise für neue Stromverträge ist der Vorteil gesenkter Energiekosten aber in jedem Fall bei einer Solaranlage für die Steckdose mit zwei Modulen gegeben. Momentan muss ein Zähler mit Rücklaufsperrung, ein Smartmeter eingebaut werden. Sonst akzeptieren Netzbetreiber die Anlagen nicht, denn es besteht die Möglichkeit, dass der alte Zähler rückwärtsläuft. Einige Betreiber tauschen den Zähler auch ohne Zusatzkosten aus.

Bei der Amortisation kann angenommen werden, dass ein gut ausgerichtetes Kraftwerk etwa zehn Prozent des jährlichen Stromverbrauchs abdeckt. Ein Nachteil der Stecker-Solaranlage ist, dass nicht jede Kilowattstunde im eigenen Haushalt verbraucht wird, wenn tagsüber niemand zu Hause ist und keine Geräte laufen. Die Überschüsse werden ins Netz eingespeist, aber ohne Vergütung. Heim Speicher einzubauen lohnt sich erst bei größeren Photovoltaik-Anlagen.

Bei Interesse oder weiteren Fragen besuchen Sie uns gerne am 30. März ab 18 Uhr in der früheren Sparkasse am Römerbrückenkopf zum gemeinsamen Public-Viewing der Veranstaltung „Solarenergie vom Balkon“ des Landesverbands Solarenergie. red

Kontakt zur Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Neue Zeitrechnung für Bethanien

Erweiterung des Kürenzer Klosterbaus durch die GBT / Seniorenwohnungen und Tagespflege

Der Schwerpunkt liegt auf der Pflege und dem gemeinschaftlichen Wohnen im Alter: Mit dem Umbau und der Erweiterung des Klosters Bethanien in Alt-Kürenz hat die Wohnbaugesellschaft GBT ein ambitioniertes Projekt gestartet. Auch das 1854 gegründete Kloster der Benediktiner-Schwester hat jetzt eine Zukunftsperspektive.

Die Investitionssumme beläuft sich auf knapp 20 Millionen Euro. Bei der Feierstunde zur Grundsteinlegung verschwiegte GBT-Vorstandsmitglied Sybille Jeschonek nicht, dass das Projekt wegen gestrichener Förderprogramme und der allgemeinen Baukostenexplosion bereits kurz vor dem Aus stand. Sie betonte: „Nur dem Willen und der Bereitschaft aller Beteiligten, neu nachzudenken und auch Abstriche zu machen, ist es zu verdanken, dass der Bau nun voranschreitet.“

Aufgabe der Stadt war es, einen tragfähigen Bebauungsplan zu erarbeiten, der im Ortsbeirat und Stadtrat mehrfach beraten und 2021 beschlossen wurde. OB Wolfram Leibe erinnerte sich: „Das Kloster Bethanien hat mich praktisch über meine gesamte erste Amtszeit begleitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Hier wird eine alte christliche Idee, nämlich die Aufnahme und Pflege kranker und alter Menschen, in eine neue Zeit übersetzt.“

Idee des Weiterbaus

Der Entwurf des renommierten Schweizer Architekten Max Dudler, der den städtebaulichen Wettbewerb gewann und zusammen mit seinem Trierer Partnerbüro Weltzel & Hardt mit der Ausführungsplanung beauftragt wurde, folgt der Idee des Weiterbaus und der Kontinuität. Die Identität des Ortes, die Geschichte und Tradition des Klosters soll durch den Erhalt der beiden Bestandsgebäude



Verewigt. Zum offiziellen Baustart schließen Architekt Max Dudler, GBT-Projektleiter Heinrich Masselter und Subpriorin Schwester Stephanie das Mauerwerk um eine Zeitkapsel, in der zuvor unter anderem die aktuelle Tageszeitung deponiert wurde. OB Wolfram Leibe und GBT-Vorstandsmitglied Sybille Jeschonek (v. l.) leisten Beistand. Foto: Presseamt/kg

aufgenommen und jeweils durch einen ergänzenden Neubau fortgeführt werden. Kennzeichnend für das entstehende Gebäudeensemble sind unter anderem die privaten und geschützten Innenhöfe, die als Ruhe- und Besinnungszone, aber auch als Begegnungsraum angelegt sind.

Das frühere Ökonomiegebäude, ein Naturschieferbau, wurde bereits komplett entkernt. Das Bestandsgebäude wird durch einen U-förmigen Anbau ergänzt, der das neue Kloster sowie den Pflege-Wohnbereich beherbergt. Für das soziale Konzept zeichnet in erster Linie die Pflegegesellschaft St. Martin als Kooperationspartner der GBT verantwortlich. In zwei betreuten Wohngemeinschaften, einer Tagespflegeeinrichtung und

sieben Appartements zum eigenständigen Wohnen mit Pflegeangebot wird Pflege und Betreuung für Senioren und demenziell erkrankte Menschen rund um die Uhr angeboten.

Ambulanz vor Ort

Im zweiten Bauabschnitt werden 22 barrierefreie, geförderte Seniorenwohnungen mit 38 bis 60 Quadratmeter Wohnfläche entstehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner können vor Ort ambulante Dienste in Anspruch nehmen. Der Umbau des heutigen Klostergebäudes zu 18 frei finanzierten Mietwohnungen mit zwei bis fünf Zimmern für alle Generationen und Haushaltsgrößen wird den dritten Bauabschnitt bilden. red

Kloster-Chronik

Das Benediktinerinnenkloster „Zur ewigen Anbetung“ (später Bethanien) wurde **1854** gegründet und bezog ein Gebäude im heutigen Gartenfeld.

1875 wurde das Kloster im Zeichen des preußischen Kulturkampfes gegen die katholische Kirche geschlossen. Bis zur Rückkehr 1888 fanden die Nonnen Asyl in einem Kloster in Luxemburg.

1922 folgte der Umzug in den Kobusweg am Kürenzer Schlosspark. Das Gebäude wurde 1945 bei einem Luftangriff zerstört und bis 1949 wiederaufgebaut.

Erweitertes Angebot am Sonntag

Schatzkammer-Führungen ab 2. April jeweils um 11 und 12 Uhr

Wegen der großen Nachfrage bei ihren Sonntagsführungen erweitert die Schatzkammer in der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier ihr

Angebot und bietet ab 2. April nun zwei einstündige Rundgänge um 11 und 12 Uhr an. Zu den weiteren Sonntagsterminen 2023 sind im ein-

zeln folgende Schwerpunkte geplant:

2. April: „Ottomische Handschriften“, mit Elmar Bach.

7. Mai: „Gutenberg-Bibel und Wiegendrucke“, mit Elmar Bach.

4. Juni: „Herrschaftsanspruch und -legitimierung im Mittelalter“, mit Rudolf Boeck.

2. Juli: „Farben, Pergament, Schreiber und Maler“, mit Elmar Bach.

6. August: „Titel: Das Medium Buch im Mittelalter“, mit Rudolf Boeck.

3. September: „Coronelli-Globen“, mit Elmar Bach.

1. Oktober: „Verschiedene Schriftarten und prachtvoll Initialen“, mit Werner Kob.

5. November: „Frauen und andere Seltsamkeiten“, mit Heidi Rautert.

3. Dezember: „Was steht denn da? Ist das heute noch nützlich, erbaulich oder ergötzlich?“, mit Heidi Rautert. red



Highlights. Die Coronelli-Globen gehören zu den Besuchermagneten in der Schatzkammer an der Weberbach. Archivfoto: Wissenschaftliche Bibliothek

Treffpunkt der einzelnen Rundgänge in der Schatzkammer ist im barrierefrei zugänglichen Eingang der Wissenschaftlichen Bibliothek an der Weberbach. Interessierte werden gebeten, sich jeweils bis zum Freitag vorher, 12 Uhr, per E-Mail anzumelden: veranstaltungenweba@trier.de. Bei den Führungen wird nur der Eintritt zur Schatzkammer fällig.

EGP-Ausstellungen auf einen Blick

In der EGP-Bühne, dem weißen Pavillon an der Südallee, sind bis zum Jahresende noch insgesamt sieben Ausstellungen geplant:

bis 19. April: „Symbiosis: wie viel Mode verträgt die Natur?“ Werke von Hendrik Schmitz.

25. Mai bis 19. Juli: „Crossroads – Kunst verbindet“, eine postalische Hommage an die Freundschaft von Anja Stresse und Margit Schäfer.

19. Juli bis 30. August: „Jetzt – hier – unvergessen“: Porträtmalerei und Zeichnungen von Steff Becker.

30. August bis 18. Oktober: „Projekt im Westen“ Werke der Gruppe „Kompass“.

18. Oktober bis 22. November: „Woche der Stille“ der gleichnamigen Initiativegruppe.

22. November bis 23. Januar 2024: „Komat: Kiosk of modern Art Trier“, Kunstprojekt von Veronika Brees.

Weitere Informationen gibt es online: www.egp.de red

Sozialamt am 30. März geschlossen

Das Amt für Soziales und Wohnen ist wegen einer Weiterbildung am 30. März geschlossen. Für kurzfristige Anliegen ist das Vorzimmer des Amtsleiters telefonisch erreichbar: 0651/718-1509. red

Ein Fischer im sozialen Abseits



Die Oper „Peter Grimes“ des britischen Komponisten Benjamin Britten feiert am Samstag, 1. April, 19.30 Uhr, Premiere im Großen Haus des Theaters. Die zeitlose, bewegende Geschichte um den Außenseiter Peter Grimes, Fischer in einem Dorf an Englands Ostküste, inspirierte Britten zu einer ausdrucksstarken, farbenprächtigen Musik, die seit der Uraufführung 1945 ihren Siegeszug weltweit antrat. Grimes wird der fahrlässigen Tötung seines Lehrlings beschuldigt. Er wird vor Gericht freigesprochen – doch die Dorfgemeinschaft hat ihn bereits vorverurteilt. So gerät er immer weiter ins soziale Abseits. Nur eine verwitwete Lehrerin steht zu ihm. Eine zarte Liebesbeziehung entwickelt sich. Wie bei jeder großen Oper macht auch hier der Ton die Musik. Brittens ebenso sensible wie bildgewaltige Komposition zieht seit jeher das Publikum in ihren Bann. Karten sind online auf www.theater-trier.de sowie an der Theaterkasse (theaterkasse@trier.de) und telefonisch (0651/718-1818) erhältlich. Foto: Mickael & Cedric Studio Delestrade

Jugendliche fokussieren sich auf Nachhaltigkeit



Bürgermeisterin Elvira Garbes (vorne, 2. v. r.) begrüßte Oberstufenschüler des Lycée Fabert aus der Partnerstadt Metz im Rathaus, die im Rahmen eines Austauschs mit dem MPG zu Gast waren. Sie sei froh, so Garbes, dass Besuche wieder möglich sind: „Besonders wichtig ist der Austausch zwischen euch jungen Menschen“, sagte sie zu den 16- bis 18-Jährigen. Thema des einwöchigen Austauschs war Nachhaltigkeit. Wie Lehrerin und Koordinatorin Katharina Klüsche (2. v. l.) berichtete, haben die Schüler ihren CO₂-Fußabdruck berechnet und die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung in beiden Sprachen behandelt. Auch eine Führung im Stadtmuseum mit Claudine Sauer (l.), Vorsitzende der Deutsch-Französischen-Gesellschaft, stand auf dem Programm. In Metz ging es dann vor allem um die Trennung und Vermeidung von Müll. Foto: PA/gut

Hohes musikalisches Niveau



Beim Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ im Kurfürstlichen Palais überreichte Kulturdezernent Markus Nöhl (hinten l.) Urkunden an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Silvia Menzel (hinten Mitte) von der Sparkasse übergab ein kleines Präsent des Kreditinstituts, das den Wettbewerb zusätzlich mit 1000 Euro jährlich unterstützt. Von der Leistungsfähigkeit der Gewinner der ersten Preise konnte sich das Publikum zwei Tage später überzeugen: Die Auftritte der jungen Talente waren laut Musikschulleiterin Pia Langer (hinten r.) „überragend und wurden mit großem Beifall des Publikums belohnt.“ 15 von ihnen haben die Region am Wochenende beim Landesentscheid vertreten. Sechs schafften in Mainz einen ersten Preis und sind jetzt beim Bundeswettbewerb am Start: Katharina Wiesenfeldt und Helena Dolk (Blockflötenduo), Dana Elisa López Tankó und Noa Botmann (Violinenduo) sowie Marc Iliev und Elena Neumann (Klavier solo). Foto: Musikschule

Grundschüler trommeln für den Frieden



Kürzlich war in der Grundschule St. Peter in Ehrang lautes Trommeln und Singen zu hören. Sie beteiligte sich mit der Trommelgruppe „Palongo“ an der Aktion „Trommeln für den Frieden“. Sie findet in über 60 Ländern statt und wird von Unesco und Unicef unterstützt. Quattropax, ein Friedens- und Solidaritätsnetzwerk der Großregion, will die Initiative grenzübergreifend in Luxemburg, Belgien, Rheinland-Pfalz und im Saarland verbreiten. OB Wolfram Leibe (hinten Mitte) war ebenfalls vor Ort und überzeugte sich vom Engagement der Schülerinnen und Schüler, die sich lautstark für den Frieden einsetzten. „Wir brauchen euch, Kinder“ rief er ihnen auf dem Schulhof zu, „dass ihr uns Erwachsenen immer wieder sagt: Macht keinen Krieg!“ Leibe freute sich, dass die Grundschule in Ehrang die grenzübergreifende Aktion aufgegriffen hat. „Macht keinen Krieg, keinen Krieg“, klang es daher über den Schulhof. Foto: Melanie Bergweiler

TRIER TAGEBUCH

Vor 40 Jahren (1983)

28. März: Der Rangierbahnhof Ehrang wird zum Knotenpunkt-Bahnhof herabgestuft.

Vor 30 Jahren (1993)

1. April: Die frühere Kaserne an der Dasbachstraße wird Anlaufstelle für Asylbewerber.

1. April: In Trier entsteht ein Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Vor 20 Jahren (2003)

28. März: Nach fast zehn Jahren erhält Trier erstmals wieder Bedarfzuweisungen aus Mainz: rückwirkend 10,9 Millionen Euro – mit der Bedingung, die Gewerbesteuer zu erhöhen.

2. April: Das Bistum Trier überführt als bundesweit erste kirchliche Institution einen Teil seiner Kitas in die Trägerschaft gemeinnütziger Unternehmen.

Vor 15 Jahren (2008)

2. April: Die Begutachtung der Aulbrücke ergibt, dass sie komplett gesperrt werden muss.

aus: Stadttrierische Chronik

Erneute Radweg-Sperrung an der Kyll

Die Arbeiten des Forstreviers Weisshaus/Pfalzel für den Erosionsschutz und die Verkehrssicherung auf dem Kyllradweg konnten wegen technischer Probleme nicht wie geplant am 24. März abgeschlossen werden. Daher ist eine erneute Sperrung vom 3. bis 5. April erforderlich. red

Kinder gestalten ihre Zukunft

Das Zukunftsdiplom-Programm 2023 der Lokalen Agenda vermittelt nachhaltige Werte und Kompetenzen

Eine Schatzsuche im Bergwerk, eine Wildkräuterküche im Naturpark, eine Mühlenführung mit Stockbrotbacken – die Liste der Veranstaltungen, die die Lokale Agenda 21 Trier im Rahmen ihres Zukunftsdiplom-Programms anbietet, ist lang. Bis Ende Oktober können Kinder an rund 90 Terminen spielerisch lernen, die Welt um sich herum selbst mitzugestalten.

Von Helena Belke

Eltern, die auf der Suche nach spannenden Freizeitangeboten für ihre Kinder sind, werden ab sofort im Zukunftsdiplom-Programm der Lokalen Agenda 21 fündig. Bei einer Auftaktveranstaltung im Stadtmuseum Simeonstift stellte der Verein am Mittwoch das Angebot für dieses Jahr vor. Mit dabei waren auch einige der insgesamt 23 Kooperationspartner, zu denen zum Beispiel der Naturpark Saar-Hunsrück, die Trierer Museen, der freie Bildungsträger „QuerWelt-ein“ oder der Zweckverband A.R.T. zählen. Ganze 67 verschiedene Veranstaltungen hat der Verein mit ihnen auf die Beine gestellt. In den unterschiedlichen Workshops können Sechs- bis Zwölfjährige in kleinen Gruppen werkeln, erkunden, rätseln, basteln, spielen, ausprobieren – und vor allem ganz viele Fragen stellen.

Svantje Hoefert, Mitarbeiterin der Lokalen Agenda 21, erklärt, welches Bildungskonzept hinter dem Zukunftsdiplom steckt: „Die Grundlage des Programms ist Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dabei ist der Nachhaltigkeitsbegriff sehr vielseitig: Über die Umweltbildung hinaus sol-



Volles Programm. Gemeinsam mit 23 Partnerinnen und Partnern aus der Stadt und der Region Trier hat die Lokale Agenda 21 eine lange Liste von Veranstaltungen für Kinder zusammengestellt. Foto: Presseamt /heb

len Kinder lernen, ihre sozialen, kulturellen und politischen Partizipationsmöglichkeiten zu erkennen.“

Die jährliche Workshop-Reihe startet nun schon zum 20. Mal. Dabei soll 2023 ein besonderer Schwerpunkt auf den Veranstaltungen liegen: „Der rote Faden, der sich in diesem Jahr durch unser Programm zieht, ist das Thema Zusammenhalt und Solidarität“, erklärt LA 21-Geschäftsführerin Sophie Lungershausen: „Gerade in Zeiten der Krise wollen wir hier einen Schwerpunkt setzen und Kindern zei-

gen, dass Menschen sich zwar in ihrer Sprache oder ihren Interessen unterscheiden können, es aber trotzdem immer Gemeinsamkeiten gibt.“ Auch bei der Abschlussveranstaltung im November soll dieses Motto im Vordergrund stehen. Bei der großen Diplomfeier wird dann jedem Kind, das mindestens vier Aktionen besucht hat, feierlich das Zukunftsdiplom verliehen.

Seit diesem Jahr ist das Internetportal Porta Familia offizielle Medienpartnerin. Initiatorin Kasia Vogel-Oulaid

freut sich über die neue Kooperation: „Mit den Angeboten werden wichtige Werte und nützliche Informationen vermittelt. Aber das ist nur für die Eltern gut, zu wissen. Das Wichtigste ist, dass die Kinder einfach einen riesigen Spaß bei diesen Aktionen haben.“

Das ganze **Programm** mit Details zur Anmeldung zu den einzelnen Terminen ist unter www.zukunftsdiplom.de zu finden. Hier können auch weitere Veranstaltungsvorschläge eingereicht und beworben werden.

Ortsbeiräte tagen

Zahlreiche Ortsbeiräte kommen zu öffentlichen Sitzungen zusammen:

Der aktuelle Stand beim „Staddörfer“-Projekt im alten Schulmeisterhaus ist ein Thema des Ortsbeirats **Kernscheid** am Mittwoch, 29. März, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle.

Um 18.30 Uhr beginnt am 29. März im Pfarrheim die Sitzung für **Mariahof**. Ein Thema ist die Rattenbekämpfung in der Kita St. Michael.

Eine Einwohnerfragestunde steht am Beginn der Sitzung in **Biewer** am Mittwoch, 29. März, 19 Uhr, Feuerwehrgerätehaus.

Der Ortsbeirat **Feyen/Weismark** am 29. März, ab 19.30 Uhr, Georgs Restaurant, startet ebenfalls mit einer Einwohnerfragestunde.

Der Ortsbeirat **Trier-Nord** befasst sich am Mittwoch, 29. März, 20 Uhr, Café du Nord, unter anderem mit einer aktuellen Spielraumanalyse.

In der gleichzeitigen Sitzung des Ortsbeirats **Euren** im „Druckwerk“-Gebäude geht es unter anderem um das aktuelle Budget. Zudem ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

In **Pfalzel** geht es am Donnerstag, 30. März, 18.30 Uhr, Amtshaus, unter anderem um einen Bücherschrank für den Stadtteil.

In der gleichzeitigen Sitzung in **Mitte/Gartenfeld**, Grünen-Fraktionsraum im Rathaus, diskutieren die Mitglieder unter anderem die Umgestaltung des Porta Nigra-Umfelds.

In **Ehrang/Quint** geht es am 30. März, 19.30 Uhr, in der Unterstützungs- und Begegnungsstätte, unter anderem um den Hochwasserschutz.

Die Budgetplanung 2024 steht im Mittelpunkt des Ortsbeirats **Zewen** am 30. März, 19.30 Uhr, Turnhalle.

Das Weinfest 2023 ist ein Thema der nächsten Sitzung in **Olewig** am 30. März, 19 Uhr, Grundschule. red

Spotten erlaubt

„Objekt des Monats“ der Wissenschaftlichen Bibliothek zeugt vom Beginn der Pressefreiheit vor 175 Jahren

In einer Zeit, in der in vielen Ländern wieder autokratisch regiert wird und antidemokratische Tendenzen auch hierzulande unverkennbar sind, lohnt der Blick auf die demokratischen Entwicklungen und das erste Parlament, das im Mai vor 175 Jahren erstmals zusammentrat. Das Stadtarchiv widmet dieser Epoche bis 28. Mai die Ausstellung „Kritischer Geist auf Papier – Druckgrafik zu Vormärz und Deutscher Revolution 1848/49 aus dem Stadtarchiv“.

Von Dr. Simone Fugger von dem Rech

Mit der Entdeckung der bekannten Welt ab der frühen Neuzeit wurde es an Herrscherhöfen und im Adel zunehmend Mode, sich exotische Vögel zu halten. Seit der Eroberung der Kanarischen Inseln durch die Spanier im 15. Jahrhundert brachte man die gleichnamige Vogelart nach Europa, wo sich die Tiere rasch großer Beliebtheit erfreuten und erfolgreich gezüchtet wurden.

Ab dem 19. Jahrhundert hielt der unermüdlich zwitschernde Vogel auch vermehrt Einzug in biedermeierliche Wohnstuben. Es wundert daher nicht, dass er im Sinne der belehrenden Funktion einer Fabel auch bald von Karikaturisten aufgegriffen wurde.

Karikatur umgeht die Zensur

Die Karikatur war im restaurativen polizeistaatlichen Überwachungssystem, das seit dem Wiener Kongress 1815 in den deutschen Ländern herrschte, zu einem probaten Kommunikationsmittel geworden, um verklausuliert Missstände anzuprangern und Kritik zu

üben. Durch den Einsatz von Tiermotiven versuchten die Zeichner und Verleger, die Inhalte zu verharmlosen und so die strenge Zensur zu umgehen. Der Bestand zur politischen Grafik im Stadtarchiv umfasst über 200 Blatt solcher Karikaturen, die größtenteils zwischen 1820 und 1850 entstanden, also aus der Zeitspanne, die als Vormärz und Deutsche Revolution bekannt ist.

Pressefreiheit und Satire

Das als Objekt des Monats vorgestellte Blatt „Der Reichskanarienvogel“ stammt indes aus einer Zeit, als die Zensur aufgehoben und die Pressefreiheit in allen Bundesstaaten auf Druck der Öffentlichkeit von der Bundesversammlung am 3. März 1848 eingeführt worden war. Der Spott des Zeichners Alfons von Boddien richtete sich gegen den Abgeordneten Gustav Georg Rösler, einen Schulmeister aus dem schlesischen Kreis Oels, der für seine langweiligen, wenig gehaltvollen Reden nach der Geschäftsordnung bekannt war. Er sitzt als aufgeputzter Vogel personifiziert auf dem Rand der Rednerkanzel und „Singt wenig – spricht viel – und lebt von Diäten“, wie auf dem Untertitel zu lesen ist.

Die Eigenarten und Schrollen von Parlamentariern wurden in vielen Blättern kritisch aufs Korn genommen und in großen Druckauflagen verbreitet. Das Unverständnis über zu hohe Diäten bei vermeintlich geringer Arbeitsleistung kennt man ja auch aus der heutigen Satire. Damals hatte man jedoch einen besonders hohen Anspruch an die ersten demokratisch gewählten Volksvertreter.



Karikatur. Die teilkolorierte Kreidelithographie nach einer Zeichnung von Alfons von Boddien stammt aus dem Revolutionsjahr 1848. Abb.: Stadtarchiv

JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 20. bis 24. März wurden beim Trierer Standesamt 40 Geburten, davon 16 aus Trier, neun Eheschließungen und 54 Sterbefälle, davon 24 aus Trier, beurkundet. red

Beratungen zur Vorsorgevollmacht

Aktuelle Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:

Beratung SkF/SKM über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, 30. März, 14 Uhr, Seniorenbüro. „Louise Glück – eine trostreiche Lektüre“, Lesung in der Reihe „Lese-glück“ mit Frauke Birtsch, Mittwoch, 12. April, 15.15 Uhr, Seniorenbüro. Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

Aktuelle Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:

Lesung rund um die Henne Helma

In einer weiteren Kooperationsveranstaltung mit dem Museum am Dom lädt die Stadtbücherei zu Beginn der Osterferien zu einer Lesung mit anschließendem Bastelangebot plus Führung für die ganze Familie ein: Am Montag, 2. März, 10 Uhr, liest Büchereileiterin Andrea May aus dem Kinderbuch „Helma legt los“ von Dorothy Palanza mit Zeichnungen von Ute Krause. Die Bilder sind auch auf einer großen Leinwand zu sehen. Die Geschichte dreht sich um Helma Henne, die einfach keine weißen Eier legen kann, sondern nur bunte. Eine vorherige Anmeldung für die Veranstaltung in der Stadtbücherei im Palais Walderdorff ist nicht nötig und dank der Unterstützung des Freundeskreises des Museums am Dom wird kein Eintritt fällig. red

Exkursion zu Trierer Innenstadtfassaden

Aktuelle Veranstaltungen der Volkshochschule:

Zeichenworkshop – Pflanzenmotive I, Samstag, 22./29. April, 11 Uhr, Atelier Ija Daubenspeck. red

Ernährung/Gesundheit:

„einfach.behalten – Wie gelange ich zu einem fotografischen Gedächtnis?“, Freitag, 14. April, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage. red

„Neue Whiskys, neue Destillen, kulturelle Highlights der Schotten“ 16. April, 18 Uhr, Zapotex. red

„Grillsaucen DIY – wissen, was drin ist“, Mittwoch, 19. April, 18 Uhr, Küche der Medardschule. red

Vorträge/Gesellschaft:

„Berufliche Neuorientierung für Frauen“, Samstag, 15. April, Palais Walderdorff, Beletage. red

„Wohnrecht und Nießbrauch bei Häusern und Wohnungen“, Mittwoch, 19. April, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5. red

„Brauch Mädchen Technik? – Fortbildung für pädagogische Fach- und Lehrkräfte“, Donnerstag, 20. April, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5. red

„Innenstadtfassaden. Trierer Kunstwerke im Detail betrachtet“, Samstag, 22. April, 10 Uhr, Start: Domfreihof/Ecke Sternstraße. red

„Reparaturen im Haushalt kein Problem!“, ab 24. April, 18 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207. red

EDV:

Webseite erstellen – Word-Press für Einsteiger, 15./16. April, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106. red

Test Maschinenschreiben am PC, Mittwoch, 19. April, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106. red

Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Mittwoch, 12.04.2023, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- 1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- 2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3.1. Anträge der Fraktionen
- 3.2. Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion: „Expertenanhörung Stellplatzsatzung“
- 3.3. Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion: „Hundesteuer für Tierheimhunde erlassen“
- 3.4. Antrag der AfD-Fraktion: „Kindertagespflege durch das Land fördern“
- 4. Antrag der Linksfraktion: „Barrieren abbauen durch digitale Assistenztools“
- 5. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung – Aufwandsentschädigung für Feuerwehrangehörige und für Leitende Notärztinnen und Notärzte
- 6. Istanbul-Konvention – Änderung des Stadtratsbeschlusses vom 10.03.2021 (Vorlage 703/2020)
- 7. Übertragung eines Geschäftsbereiches auf den hauptamtlichen Beigeordneten Dr. Thilo Becker
- 8. Unterrichtung des Stadtrates gem. § 33 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO)
- 9. Neuwahl von Gremienmitgliedern
- 10. Nachwahl von Gremienmitgliedern
- 11. Rücklagenbildung beim Betrieb gewerblicher Art Vermietung Gastronomie „Brunnenhof“ für das Jahr 2019
- 12. Antrag des Beirats der Menschen mit Behinderung: „Wohnraum für Menschen mit Behinderung“
- 13. Nachwahl von Gremienmitgliedern – Trägerversammlung des Jobcenters Trier Stadt
- 14. Einrichtung einer Ganztagschule an der Grundschule Heiligkreuz
- 15. Bericht der Besuchscommission nach PsychKHG in 2022
- 16. 2. Änderung des Bebauungsplans BH 32 „Zwischen Wisportstraße, Metzger Allee und Straßburger Allee – Bürgerhaus Heiligkreuz“ – Satzungsbeschluss
- 17. Bebauungsplan BK 34 „Avelertal Ost“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung
- 18. Bebauungsplan BW 82 „Hangseite Udostraße, Schwingstraße“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung
- 19. Bebauungsplan BK 30 „Walzwerk Kürenz“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung
- 20. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen
- 21. Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen im Abrechnungsgebiet Trimmelter Berg/BU 5 – Satzungsbeschluss
- 22. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen
- 23. Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen im Ortsteil Ehrang/Quint – Hintere Heide – Satzungsbeschluss
- 24. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen
- 25. Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen in einem Teilbereich des Ortsteils Trier-Biewer - der Abrechnungseinheit „Biewer“ – Satzungsbeschluss
- 26. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss Bus- und Radführung Porta Nigra/ Umgestaltung Porta Nigra-Umfeld
- 27. Neubau einer öffentlichen Toilette Christophstraße, Ecke Christophstraße/ Rindertanzstraße, Porta-Nigra-Platz Trier – Kostenfortschreibung – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2023
- 28. Neubau Hauptfeuerwache mit Rettungswache und Integrierter Leitstelle – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Finanzhaushalten 2022 sowie 2023
- 29. Schriftliche Anfragen
- 30. Anfrage der CDU-Fraktion: „Auswirkungen des ehemaligen Gute-Kita-Gesetzes, jetzt Qualitätsgesetz, auf die Stadt Trier“
- 31. Mündliche Anfragen

28. Nichtöffentliche Sitzung:
29. Grundstücksangelegenheiten
30. Verschiedenes
Trier, den 16.03.2023
gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Biewer

Der Ortsbeirat Trier-Biewer tritt am Mittwoch, 29.03.2023, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße 29b, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Verpflichtung eines neuen Ortsbeiratsmitgliedes, Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Bezuschussung der Küchenanpassung inkl. Fettabscheider und Hebeanlage in der katholischen Kindertagesstätte St. Jakobus; 4. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen in einem Teilbereich des Ortsteils Trier-Biewer – der Abrechnungseinheit „Biewer“ – Satzungsbeschluss; 5. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2024; 6. Ortsteilbudget; 7. Ortsbeiratssitzungen 2023 – Jahresplanung; 8. Verschiedenes
Trier, den 15.03.2023
gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Euren

Der Ortsbeirat Trier-Euren tritt am Mittwoch, 29.03.2023, 20:00 Uhr, „Druckwerk“, Ottostraße 29, 54294 Trier (Eingang/Rückseite), zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Verpflichtung eines neuen Ortsbeiratsmitgliedes, Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Bebauungsplan BW 82 „Hangseite Udostraße, Schwingstraße“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung; 4. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2024; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes
Trier, den 20.03.2023
gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mariahof

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tritt am Mittwoch, 29.03.2023, 18:30 Uhr, Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 37, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Kurzbericht zum Projekt Gemeinwesenarbeit und Demokratieförderung; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Zuschuss zu Tiefbauarbeiten zur Rattenbekämpfung in der katholischen Kindertagesstätte St. Michael; 4. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2024; 5. Prüfauftrag Info Bauvorschriften 5.1. Prüfauftrag Wählergruppe Lehmann, 5.2. Anfrage UBT; 6. Prüfauftrag Fußgängerübergang Wolkerstraße; 7. Ortsteilbudget; 8. Verschiedenes
Trier, den 20.03.2023
gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Intern: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlich (em/stell. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 58.350 Exemplare.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Feyen/Weismark

Der Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark tritt am Mittwoch, 29.03.2023, 19:30 Uhr, Georgs Restaurant, Seminarraum, An der Härenwies 10 (Südbad), zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2024; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes
Trier, den 20.03.2023
gez. Rainer Lehnart, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tritt am Donnerstag, 30.03.2023, 18:30 Uhr, Bündnis 90/Die Grünen-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 105, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss Bus- und Radführung Porta Nigra/ Umgestaltung Porta Nigra-Umfeld; 4. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2024; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes
Trier, den 20.03.2023
gez. Dr. Michael Düro, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Zewen

Der Ortsbeirat Trier-Zewen tritt am Donnerstag, 30.03.2023, 19:30 Uhr, Turnhalle 1. Obergeschoss (ehem. Physikaal) der Grundschule Zewen, Fröbelstraße, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2024; 4. Ortsteilbudget; 5. Terminierung Ortsbeiratssitzungen 2023; 6. Verschiedenes
Trier, den 20.03.2023
gez. Christoph Schnorpfeil, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tritt am Dienstag, 11.04.2023, 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Im Frenschfeld, Von-Babenberg-Straße 26, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ortsteilbudget; 3. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2024; 4. Verschiedenes Nichtöffentliche Sitzung: 5. Verschiedenes
Trier, den 20.03.2023
gez. Joachim Gilles, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kernscheid

Der Ortsbeirat Trier-Kernscheid tritt am Mittwoch, 29.03.2023, 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle SSG Kernscheid, Clubraum, Auf der Redoute, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Projekt „Stadtdörfer“ – Sachstand Leitprojekt Ehemaliges Schulmeisterhaus; 3. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2024; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes
Trier, den 15.03.2023
gez. Horst Freischmidt, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER

Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Vergabenummer: 3/23 Neubau Kita St. Adula – Schlosserarbeiten
Massenangaben: 2x Stahlwagentreppe, feuerverzkt., 20 Steigungen ca. 17,5/28cm, 2x Geländer an Stahlwagentreppe außen, feuerverzinkt, 2x Geländer an Stahlwagentreppe innen, feuerverzinkt, ca. 10m Handlauf auf Betonwandscheibe D=50mm, ca. 10m Kinder-Handlauf auf Betonwandscheibe D=40 mm, ca. 3 m Handlauf auf Betonwandscheibe D=50mm, Hubtisch, ca. 3 m Kinder-Handlauf auf Betonwandscheibe D=40mm, Hubtisch, ca. 3,5 m Handlauf an Holzfassade, ca. 3,5 m Kinder-Handlauf an Holzfassade, ca. 120m Geländer Laubengang EG, ca. 80 m Geländer Laubengang OG, 2x Tore Laubengang EG 100 x 142,5 cm, 1x Türanlage Abstellraum 1 UG 130 x 759 cm, 1x Türanlage Abstellraum 2 UG 130 x 1068,5 cm, 1x Türanlage Abstellraum 3 UG 130 x 213,7 cm, 2x Tore Abstellraum 1 und 2 130 x 125 cm, ca. 110m Trapezblech T 135,1 t= 88mm
Angebotseröffnung: Dienstag, 18.04.2023 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 19.05.2023
Ausführungsfrist: KW 33 – KW 36 2023
Öffentliche Ausschreibung nach UVGO:
Vergabenummer: 4/23 Mähen von Straßenrändern, Straßengräben und Straßenböschungen 2023 und 2024 – Mäharbeiten mit Schlegelmulcher
Massenangaben: ca. 450.000 m² Straßenränder und ca. 350.000 m² Radwegränder
Angebotseröffnung: Donnerstag, 13.04.2023 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 12.05.2023
Ausführungsfrist: Mitte Mai 2023 bis November 2024
Hinweis: Ab dem 01.01.2023 wird auf die elektronische Angebotsabgabe umgestellt. Die Angebotseinreichung ist daher nur noch elektronisch über https://portal.deutsche-evergabe.de möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 23.03.2023
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Öffentliche Bekanntmachung

15. Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal am Mittwoch, den 29.03.2023 um 16:30 Uhr im Rathaussaal, Untere Kirchstr. 1, 54320 Waldlach

Tagesordnung:

- 1. Mitteilungen
- 2. Abschluss einer Vermögenshaftpflichtversicherung (D&O)
- 3. Anregungen/Anfragen
- Nichtöffentlicher Teil:
- 4. Mitteilungen
- 5. Personalangelegenheiten
- 6. Anfragen/Anregungen

Stephanie Nickels, Verbandsvorsteherin

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter https://info.trier.de/bi/ einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Bürgerbeauftragte in Trier

Die nächste Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger aus Trier, ihre Anliegen und Probleme mit Barbara Schleicher-Rothmund, Bürgerbeauftragte des Landes, persönlich zu besprechen, besteht am Donnerstag, 13. April, in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz. Anmeldungen nimmt ihr Büro telefonisch (06131/2899999) oder per E-Mail (poststelle@diebuergerbeauftragte.rlp.de) bis Donnerstag, 30. März, entgegen.

Als Bürgerbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz steht Schleicher-Rothmund mit ihrem Team zur Verfügung,

um die Menschen im Umgang mit der Verwaltung zu beraten und zu unterstützen. Ziel ist, jeweils eine einvernehmliche Lösung zu finden, wenn es Probleme mit einer Behörde gibt.

Als Beauftragte für die Landespolizei ist Schleicher-Rothmund ebenfalls Ansprechpartnerin für Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern, die Probleme mit der Polizei des Landes Rheinland-Pfalz haben. red

Weitere Informationen: www.diebuergerbeauftragte.rlp.de.